



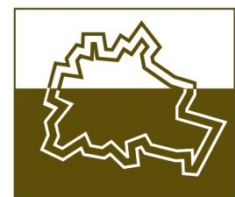
## Moore im Wuhletal

Bearbeitung:

**Christian Heller  
Christian Klingenuß  
Diana Möller  
Tina Thrum  
Jutta Zeitz**

Humboldt-Universität zu Berlin  
Albrecht Daniel Thaer-Institut für  
Agrar- und Gartenbauwissenschaften  
Fachgebiet Bodenkunde und Standortlehre

**Juni 2015**



**Berliner  
MOORBÖDEN  
im Klimawandel**

---

Forschungsprojekt im Umweltentlastungsprogramm II Berlin



Dieses Vorhaben wird von der  
Europäischen Union kofinanziert  
(Europäischer Fonds für regionale  
Entwicklung)



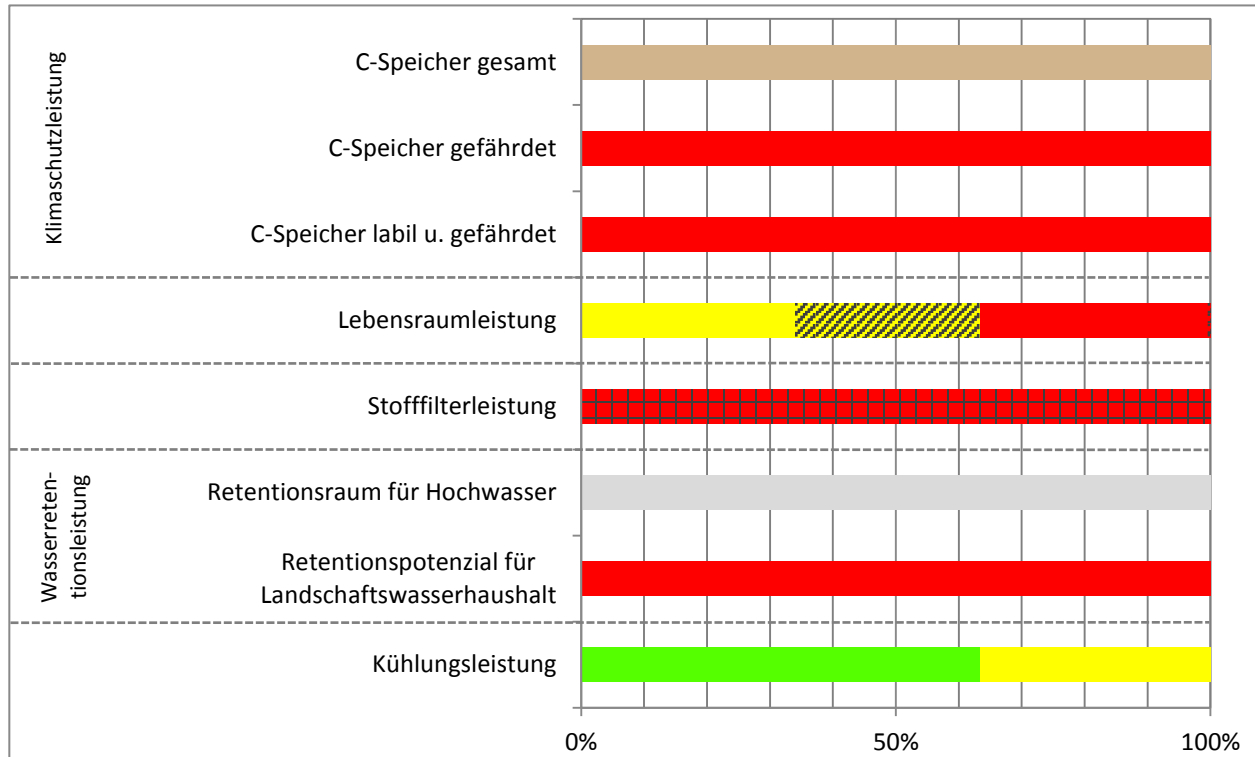
Investition in Ihre Zukunft!

...eine Chance durch Europa!

Schutzstatus	-		
Ökologischer Moortyp (primär)	eutroph-kalkreich		
Ökologischer Moortyp (sekundär, aktuell)	eutroph-kalkreich		
Hydrogenetischer Moortyp	Verlandungsmoor		
Entwicklungszieltyp	Reichmoor, bewaldet		
Moorfläche	4,2 ha		
Moormächtigkeit (Zentrum)	> 1,4 m		
Boden(-sub)typ(en), dominant	Normerdniedermoor		
C-Speicher [C <sub>org</sub> ]	• gesamt	> 2.161 t	≙ > 521 t/ha
	• gefährdet	1.989 t	≙ 479 t/ha
	• labil u. gefährdet	234 t	≙ 56 t/ha
CO <sub>2</sub> -Speicher [CO <sub>2</sub> -Äquivalente]	• gesamt	> 7.932 t	≙ > 1.911 t/ha
	• gefährdet	7.298 t	≙ 1.759 t/ha
	• labil u. gefährdet	858 t	≙ 207 t/ha

Die Wuhle liegt in einer aus Sanden aufgebauten, glazifluvialen Schmelzwasserrinne und entwässert in Nord-Süd-Richtung in das Berliner Urstromtal. Innerhalb dieser Rinne bildeten sich durch Toteisablagerungen Kolke bzw. Rinnenseen aus, die durch Sedimentation von kalkreichen Mineral- und Organomudden verlandeten. Teilweise bildeten sich darüber Radzellen- und Schilftorfe mittlerer bis hoher Zersetzung und geringen Mächtigkeiten von wenigen Dezimetern. Diese Torfe sind außerdem häufig durch Sand- und Muddebeimengungen gekennzeichnet, Holztorfe wurden nicht gefunden. Die maximale Moormächtigkeit aus Torf und Mudde beträgt 1,4 m. In weiten Bereichen konnten aktuell keine Moorböden im bodenkundlichen Sinne gefunden werden. Stattdessen wurden Böden aus mehreren Metern mächtigen Mudden ohne nachgewiesene Torfbildung gefunden. Bis vor etwa 150 Jahren zeichnete sich das Wuhletal durch ausgedehnte Überschwemmungs- und Feuchtgebiete aus. Danach wurde die Wuhle als Vorfluter für das Abwasser der Falkenberger Rieselfelder bzw. des Klärwerks Falkenberg genutzt, was teilweise zu einer starken Eutrophierung, allerdings auch zu einer stabilen Wasserversorgung führte. Die Stilllegung des Klärwerks Falkenberg im Februar 2003 führte zu einer deutlichen Minderung der Abflussmengen in der Neuen Wuhle. Das Ableiten erheblicher Niederschlagsmengen in die Kanalisation verringerte zudem die Speisung mit Niederschlagswasser. Außerdem verursacht die Wasserentnahme zur Trinkwassergewinnung eine Absenkung des lokalen Grundwasserspiegels. Ab 2008 wurde das Wuhletal wasserbaulich renaturiert. Dadurch verbesserte sich die hydrologische Situation teilweise. Im zentralen Tiefenbereich konnte z. B. initiale Torf- bzw. Muddebildung mit zeitweisem Überstau festgestellt werden. Wegen der starken anthropogenen Überprägung und Entwässerung bieten die Moorböden im Wuhletal insgesamt aber eher geringe Ökosystemleistungen und weisen eine hohe Gefährdung der Klimaschutzleistung auf.

Aufgrund der bodenkundlichen Befunde und der derzeitigen hydrologischen Situation ist der Entwicklungszieltyp das Reichmoor, bewaldet. Ein Mosaik aus Rieden und Moorgehölzen trägt bei entsprechenden Bodenfeuchteverhältnissen zum (ökologischen) Strukturreichtum der Stadtlandschaft bei.



**Klimaschutzleistung**

**C-Speicher gesamt**

$C_{org}$ [t/ha]	Status
≤ 900	hoch
> 900 - ≤ 1800	sehr hoch
> 1800	extrem hoch

**C-Speicher gefährdet**

$C_{org\ gef.}$ [t/ha]	Status
0	gering
> 0 - ≤ 200	mittel
> 200	hoch

**C-Speicher labil u. gefährdet**

$C_{hwe}$ [t/ha]	Status
0	gering
> 0 - ≤ 25	mittel
> 25	hoch

**Lebensraumleistung**

**Wasserstufe aus Boden und Vegetation**

Wasserstufe	Status
≥ 4+	gut
3+	mittel
≤ 2+	schlecht

**Abwertung Biotopstruktur**

nicht standortgerechte Gehölzbestände (Deckung > 30 %) und/oder Moor-Degenerationsstadien

**Trophiebewertung**

Nährstoffüberfrachtung

**Stofffilterleistung**

**Wasserstufe aus Boden und Vegetation**

Wasserstufe	Status
5+	Torfbildung
4+, 4+/5+	Torferhaltung
≤ 3+	Torfzehrung

**Trinkwassergefährdung**

Lage im Absenkrichter

**Eutrophierungsgefährdung**

für unterliegende Gewässer

**Wasserretentionsleistung**

**Retentionsraum für Hochwasser**

Lage im Überflutungsbereich (HQ 100)	Status
keine	keine
< 50 % der gesamten Mooregebietsfläche	mittel
≥ 50 % der gesamten Mooregebietsfläche	hoch

**Retentionspotenzial für Landschaftswasserhaushalt**

Wasserretention	Status
hoch	hoch
mittel	mittel
gering	gering

**Kühlungsleistung**

**Wasserstufe aus Boden und Vegetation**

Wasserstufe	Status
≥ 3+	gut
2+/1	mittel
2-	schlecht

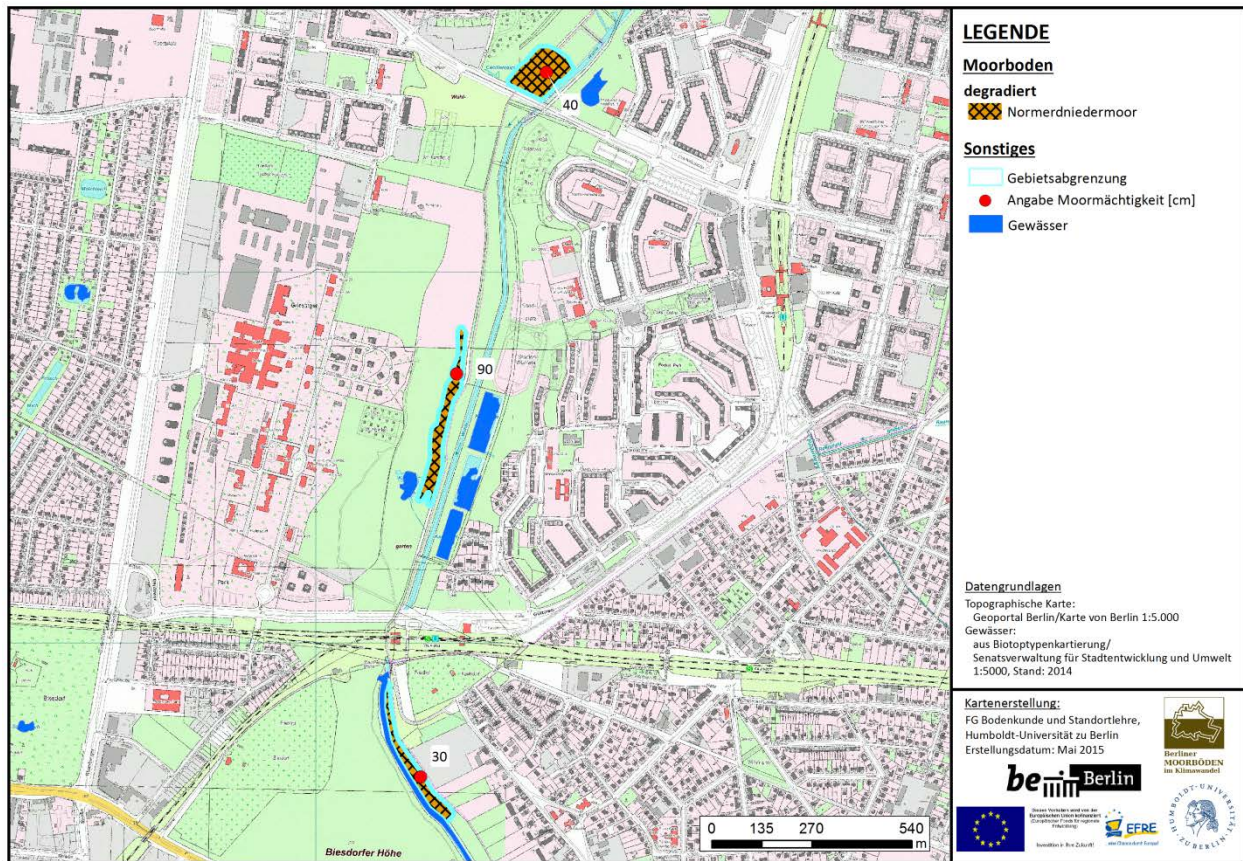
**Stadtklimatische Relevanz**

liegt nicht im Kaltluftaustauschgebiet und/oder 200 m-Siedlungspuffer

# Steckbriefe der Mooregebiete Berlins



Blick auf das südliche Wuhletal bei Kaulsdorf (Wul12, links). Schilfröhricht im zentralen Wuhletal südlich des Kienbergs (Wul04.1, rechts).



Moorbodenkarte mit Aufnahmepunkten und Moormächtigkeit.